

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geisterruf

Baumann, Ludwig

Heidelberg, 1927

Partitur [2. Exemplar]

[urn:nbn:de:bsz:31-141120](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-141120)

M 311, I, 6a

Der „Liederhalle Karlsruhe“ und ihrem verdienstvollen
Chormeister, Herrn Hugo Rahner, gewidmet aus Anlaß
der Nürnberger Sängertwoche 1927.

Ludwig Baumann

MÄNNERCHÖRE

B

Geisterruf

„Die Zukunft decket Schmerzen und Glücke“
aus „Symbolum“ von Goethe

Partitur M. 1.50 , jede Stimme M.-.40

HEIDELBERG
KARL MOCHSTEIN

(1927)

Universitätsdruckerei: H. Stötz A & Co. Würzburg, N° 9583/27



Geisterruf.

(Aus „Symbolum“ von Goethe.)

Gesamtchor.

Ludwig Baumann.

Langsam, düster (♩ etwa 50)

Tenor I. *p* Die

Tenor II.

Baß I.

Baß II. *p* Die Zu - kunft dek - ket Schmer - zen und Glük - ke

Zu - kunft dek - ket schritt - weis dem Blick - ke, die *p* Zu - kunft dek - ket

Die Zu - kunft dek - ket

schrittweis dem Blick - ke schritt - weis, schrittweis dem Blick - ke, die

Schmer - zen und Glük - ke,

Schmer - zen und Glük - ke schritt - weis, *p*

Die Zu - kunft dek - ket

Zu - kunft dek - ket Schmer - zen und Glük - ke

Man achte darauf, daß in den Chor I hohe Tenöre mit schönem, leichtem Falsett kommen.

Copyright 1927 by Karl Hochstein, Heidelberg. H. 2363 H.

CHOR I.

schrittweis dem Blicke, schritt - weis, doch un - ge - schreckt drin - gen wir

schrittweis dem Blicke, schritt - weis, doch un - ge - schreckt drin - gen wir

CHOR II.

schrittweis dem Blicke, schritt - - - weis, doch

schrittweis dem Blicke, doch un - ge - schreckt dringen wir vor - wärts, doch

vor - wärts.

vor - wärts.

un - ge - schreckt drin - gen wir vor - wärts. Und schwer und fer - ne

un - ge - schreckt drin - gen wir vor - wärts. Und schwer und fer - ne

p
Stil - le, stil - le,
Stil - le, stil - le,

mf
schwer und fer - ne hängt ei - ne Hül - le mit Ehr - furcht.
undschwer und fer - ne hängt ei - ne Hü - le mit Ehr - furcht.

pp
stil - le ruh'n o - ben, ruh'n o - ben die Sterne, ruh'n o - ben die Ster -
Ster - ne, die Ster -
pp
stil - le ruh'n o - ben, ruh'n o - ben die Ster - ne,

ruh'n o - ben die Ster -

rit. a tempo, etwas belebter als der Anfang.

- ne! _____

- ne! _____

pp und un - ten die Grä - ber.

pp

rit. a tempo, etwas belebter als der Anfang.

- ne! _____

Doch ru - fen die Gei - -

pp und un - ten die Grä - ber. *p* Doch ru - fen die Stim - men der

pp *p* Doch ru - fen von drü - ben die

p *cresc.*

Doch ru - fen von dru - ben die Stim - men der Gei - ster, die Stim - -

p es ru - fen die

p Doch ru - fen von dru - ben die Stim - men der Gei - ster, es ru - fen die

es ru - fen von drü - ben die

cresc.

- - ster,

die Stim - men der Gei - ster, es ru - fen die

Gei - ster, die Stim - men der Mei - ster, die Stim - mender Gei - ster, es ru - fen die

men der Mei - - - ster, *p* wieder etwas langsamer es ru-fen von drü-ben die

Stim-men der Mei - - - ster, es ru-fen von drü-ben die

Stim-men der Mei - - - ster, *p* es ru-fen von drü-ben die

es ru-fen die Stimmen der Mei - ster: „Ver-säumt nicht zu ü - ben die

Stim - men, es

Stim - men, es ru-fen die Stimmen der Mei - ster: „Ver-säumt nicht zu ü - ben die

Mit Nachdruck.

Stim-men der Gei-ster, es ru-fen von drü-ben die Stim-men der Mei-ster.

Stimmen der Gei-ster, es ru-fen von drü-ben die Stim-men der Mei-ster.

Kräf - te des Gu-ten, ver-säumt nicht zu ü - ben die Kräf - te des Gu-ten.

Kräf - te des Gu-ten, ver-säumt nicht zu ü - ben die Kräf - te des Gu-ten.

Sehr ruhig.

Die ♩ langsamer, als bisher die ♩ , 4 schlagen.

p

Hier win-den sich Kro - nen in e - wi - ger Stil - le,
 Hier win-den sich Kro - nen in e - wi - ger Stil - le,
 Kro - nen in e - wi - ger Stil - le,

Sehr ruhig.

Die ♩ langsamer, als bisher die ♩ , 4 schlagen.

cresc., sehr bestimmt, lebhafter

die sol-len mit Fül - le die Tä - ti-gen loh-nen wir hei - Beneuch hof-fen, wir
 die sol-len mit Fül - le die Tä - ti-gen loh-nen wir hei - Beneuch hof-fen, wir

mf sehr bestimmt

wir hei - Beneuch
 wir hei - Beneuch

hei - ßen euch hof-fen, hier win - den sich
 hier win - den, hier win-den sich
 hei - ßen euch hof-fen, hier win - den sich
 hier win - den sich Kro - -

hof-fen, wir hei - ßen euch hof-fen,
 Kro - - nen, hier - -
 Kro - - nen,
 nen,
 hier, hier win-densich Kro-nen in ew' - ger Stil - - le,
 hier win-densich Kro-nen in e - wi-ger
 hier win-densich Kro-nen in e - wi-ger Stil - - le,

Kro - - nen in e - wi-ger Stil - le! Hier
hier windensich
Kro - - nen in Stil - - - le!
hier windensich Kro - - nen in e - wi-ger Stil - le!
Kro - - nen in e - wi-ger Stil - le!
Stil - - le, hier windensich Kro - - nen hier windensich Kro - -
hier windensich Kro - - nen in e - wi-ger Stil - le!

win - - den sich Kro - - - - nen! rit. ppp
Kro - - nen, hier win-den sich *p
Wir hei - - ßen euch hof-fen! ppp
Kro - - - - nen! rit. ppp
Hier win-den sich Kro - - - - nen!
- - - - nen. Wir hei - - ßen euch hof-fen! ppp
Kro - - - - nen!

*) Diese Stelle wird am besten nur von einigen, besonders weichen ersten Bässen gesungen.
H. 2363 H.

Neue Volkslied-Bearbeitungen

von Professor **Artur Berg**, Professor **Walter Dost**, Musikdirektor **Paul Gies**,
Professor **Viktor Keldorfer**, Professor **Walther Moldenhauer**, Musikdirektor
August Schmitt, Musikdirektor **Artur Stubbe**, Musikdirektor **Carl Weidt**

Artur Berg

Schlichte Weisen:

Scheiden. „Wo ist denn mein Schätzel?“ / „Ich geh durch einen grasgrünen Wald.“
„Nachtigall, ich hör dich singen.“ / **Die zwei Königskinder.** „Es waren zwei Königskinder.“

Walter Dost

Vorsitzender des Musikausschusses vom Deutschen Sängerbund.

Glück auf, der Steiger kommt! (Erzgeb. Berglied. / **Gute Nacht!** (Aus dem Erzgebirge.) / **Mein jung
frisch Herz.** (Altdeutsches Liebeslied aus dem 16. Jahrhundert.) / **So nimm denn meine Hände.**
(Melodie von Silcher.) / **O, du fröhliche Weihnachtszeit!** / **Kommt, ihr Hirten.** (Weihnachtslied.)

Paul Gies

Chormeister amerikanischer Vereine.

Vergessene Volkslieder:

„Ein Mägdlein an dem Laden lag.“ / „Die Brunnlein, die da fließen.“ / „Ich wollt gern singen.“

Viktor Keldorfer

Chormeister des Schubertbundes Wien.

Ade. „Ade, zur guten Nacht“ (vor 1848). / **Der schwere Traum.** „Ich hab die Nacht ge-
träumt.“ / **Die Gedanken sind frei.** / **Finnland-Wald.**

Walther Moldenhauer

Chormeister des Lehrergesangvereins Charlottenburg.

Schwäbisches Tanzlied. / **Der Schweinauer Tanz.** / **Jetzt tanzt Hannemann.** (Alter
märkischer Bauerntanz.) / **Fuhrmannslied.**

August Schmitt

Von Freud und Leid (Schlichte Weisen aus alter Zeit).

Mir ist ein schöns brauns Maidelein (nach Forster, 1549). / **Der Winter ist ver-
gangen.** (17. Jahrhundert.) / **Wie schön blüht uns der Maien.** (Maien-Courante 1619.)
Es geht eine dunkle Wolk' herein. (30jähriger Krieg.) / **Ich fahr dahin.** (Lodheimer
Liederbuch, 1452.) / **Es steht ein' Lind in jenem Tal.** (Sauterliedekens.)

Arthur Stubbe

Chormeister Siebenbürger Vereine.

Die Ungetreue. „Denke nicht, daß ich verloren bin.“ / **Schwarzbraunes Mädel.** „Schwarz-
braunes Mädel, schenk ein!“

Carl Weidt

Bundeschormeister des Badischen Sängerbundes.

„**Mein schönes Lieb.**“ (Minnelied aus dem 16. Jahrhundert von Thomas Morley.) / „**Traute
Heimat meiner Lieben**“ (nach Vinzenz Righini, 1756–1812). / „**Es ist ein Schnee ge-
fallen.**“ (Volksweise aus dem 15. Jahrhundert.)

Für die ausgezeichnete musikalische Qualität dieser Ausgaben bürgen die Namen
der Bearbeiter.

Die Partituren stehen zur Ansicht zu Diensten.

Verlag von Karl Hochstein, Heidelberg